

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1821**

1.11.1821 (Nr. 302)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 302.

Donnerstag, den 1. Nov.

1821.

Batern. (Augsburg.) — Braunschweig-Wolfenbüttel. — Freie Stadt Frankfurt. — Württemberg. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. — Oestreich. — Preussen. (Liegnitz, Erier.) — Schweiz. — Türkei.

## Batern.

Augsburg, den 28. Okt. Die Installation der Domkapitel, welche hier, so wie an den andern bischöflichen und erzbischöflichen Sitzen heute hätte stattfinden sollen, wurde eingetretener, jedoch unerheblicher, Hindernisse wegen verschoben, und wird am 1. oder 5. Nov. vorgenommen werden. Am erzbischöflichen Sitze in München hingegen wird dieselbe heute vorgenommen worden seyn, und die Konsekration des Erzbischofs daselbst wird am 1., und jene des hiesigen Bischofs in der hiesigen Kathedrale am 11. Nov. durch den päpstlichen Nuntius unfehlbar statt haben.

## Braunschweig-Wolfenbüttel.

Braunschweig, den 20. Okt. Der bekannte Studiosus Glod ist hier als wandernder Student angekommen, und gieng von Haus zu Haus; die Polizei hat sich aber seiner bemächtigt, und ihn ins Zuchthaus gesetzt, wo er Gelegenheit und Muse haben wird, seine überspannten Ideen zu ordnen. Er erschien hier in mittelmaßiger Kleidung, und ist von einem reisenden Handwerkspurschen nicht zu unterscheiden.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 30. Okt. Die Wahlen der 45 Mitglieder des gesetzgebenden Körpers für die nächste Sitzungsperiode, so aus der Bürgerschaft selbst zu ernennen, sind nunmehr beendet. Dieselben fielen größtentheils auf Personen, deren ausgezeichnete Patriotismus und Talent sich in den frühern Jahrgängen schon als bewährt gezeigt, und die hierdurch das besondere Vertrauen ihrer Mitbürger sich praktisch erworben hatten. Es bleibt nun noch übrig, daß auch der Senat und die ständige Repräsentation der Bürgerschaft, oder das Kollegium der Einmündigen, ein Gleiches, hinsichtlich der aus der Mitte einer jeden dieser Körperschaften zu ernennenden 20 Gesetzgeber, bewirken. Dies wird noch im Laufe der nächsten Woche geschehen, und sodann werden

die Sitzungen der diesjährigen Legislatur mit dem 5. Nov. ihren Anfang nehmen.

## Württemberg.

Stuttgart, den 30. Okt. Heute hat die Weinslese hier und in unserer Gegend angefangen. Zu Heilsdrom sieng man schon gesiehn an. Der Ertrag fällt überall gering, an den meisten Orten sehr gering, aus.

## Frankreich.

Paris, den 28. Okt. Im heutigen Moniteur ließe man: „Wir haben in unser gesirriges Blatt einen Artikel aus der preuß. Staatszeitung aufgenommen. (Dieser Artikel ist der nämliche, welcher in Nr. 295 der Karlsruher Zeitung gegeben worden ist.) Alle andere Zeitungen haben gleichfalls die Uebersetzung dieses Artikels gegeben, und nach dem Titel des Blattes, woraus derselbe geschöpft worden, konnte der Leser glauben, daß er einen offiziellen Charakter habe. Was wir aber schon mehrmals hinsichtlich des Moniteur Gelegenheit gehabt haben, zu bemerken, die Berliner Zeitung darf nicht so angesehen werden, als ob sie bloß offizielle Artikel enthalte, und wir wissen bestimmt, daß der befragliche Artikel auf keine Art von der preuß. Regierung anerkannt ist.“ Das heutige Journal de Paris sagt ohngefähr das nämliche.

Die neuliche Nachricht, daß Gen. Bertrand von St. Denis aus sich nach seinem Geburtsorte, Chateauroux begeben habe, war nicht richtig. Er befindet sich mit Gatin und Kindern seit mehreren Tagen in Paris.

Von Perpignan wird unterm 16. d. geschrieben: Noch immer laufen höchsttraurige Nachrichten über die Verwüstungen ein, welche das gelbe Fieber in Barcelona anrichtet. Man rechnet die Zahl seiner Schlachtopfer am 7., 8. und 9. d. auf 480 Menschen täglich. Ein anderer Bericht, der sich aber bloß auf die Hospitäler und andere öffentliche Sanitätsanstalten bezieht, giebt folgendes Resultat: Vom 6. bis zum 12. sind gestorben: 846; genesen: 117; erkrankt: 775. Man

befchäftigt sich gegenwärtig mit Ausführung eines Plans, wonach der gesunde Theil der Einwohner von Barcelona zwischen dem Kordon und der Stadt kampiren soll. Schon richtet man zu diesem Ende Baracken und Zelte auf, worin auch bereits mehrere Familien wohnen. Auch in Tortosa und Requinenza wüthet fortdauernd die Seuche; die Gegend zwischen Barcelona und Perpignan aber genießt eines vollkommenen Gesundheitszustandes.

Nach den neusten Nachrichten aus Bayonne ist daselbst das nahe Einrücken von 6000 Mann Truppen mit Artillerie angefangen. Diese Truppen sind allen Anzeigen nach zur Verstärkung des Sanitätskordons bestimmt, da die bisher dazu verwendete Mannschaft mit diesem beschwerlichen Dienste bei weitem nicht im gehörigen Verhältnisse steht.

Die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds standen gestern hier zu 90 $\frac{1}{2}$ , und die Bankaktien zu 1590 Fr.

#### Großbritannien.

London, den 24. Okt. Der heutige Courier sagt: Das Gerücht von der Wahrscheinlichkeit eines nahen Kriegsausbruchs zwischen Rußland und der Pforte, welches gestern von der Morning-Chronicle verbreitet wurde, hat, wir wiederholen es, nicht den mindesten Grund. Nein, es wird zu keinem Kriege kommen! (Der franzöf. Moniteur wiederholt diesen Artikel, nachdem er ihn unter der Aufschrift, Großbritannien, gegeben, unter seinen Pariser Artikeln.)

Ein heute von Hannover hier angekommener Courier hat, nach Versicherung des nämlichen Blatts (Courier), sehr wichtige Depeschen dem Ministerium des Auswärtigen überbracht.

Die Subscription zu Gunsten Robert Wilsons beläuft sich heute auf ungefähr 5000 Pf. Sterl. Seine Freunde hoffen, daß sich dieser Betrag durch eine auf morgen in der London-Laverne zusammenberufene Versammlung verdoppeln werde. Es ist eine kleine Schrift erschienen, welche Abschriften aller Schreiben und ehrens-vollen Zeugnisse enthält, die Sir Robert zu verschiedenen Zeitpunkten von den Kaisern von Oestreich und Rußland, dem Herzoge von York, einigen auswärtigen Ministern und andern hohen Personen erhalten hat.

In der Grafschaft Limerick in Irland sind ernsthafte Unruhen ausgebrochen. Zusammengerottete Bauernhaufen durchstreifen das Land unter dem Geschrei, keine Grundzinsen, keine Zehnten, keine Lizenzen, und unter Verübung mancher Gewaltthätigkeit. Der Polizeikommissär Going ist ein Opfer derselben geworden.

Der Lieblingsaffe Bonapartes ist von St. Helena nach London gebracht worden, und man läßt ihn für Geld sehen. (Ein Pariser Blatt hat die Vorsicht, bei Mittheilung dieser Nachricht, zu bemerken, daß von einem wirklichen Affen die Rede ist.)

Heute stehen hier die 3prozentigen konsolidirten Fonds zu 78 $\frac{1}{2}$ .

#### Italien.

Da sich die Steinböcke in den piemontesischen Gebirgen so sehr vermindert haben, daß man ein gänzlichcs Aussterben dieser Thierart besorgt, so hat der königl. Generalstatthalter, Graf von Pralungo, in allen kön. Staaten die Jagd derselben, den Handel mit ihrem Fleische, Haut, Hörner ic. unter Konfiskations- und Geldstrafe durch ein eigenes Edikt verboten.

Die Spezialkommission von Grosinone hat am 3. Okt. den Räuber Adam Lauretti von Valleforza, unter dem Namen Meister Adam bekannt, und einer Reihe der größtlichen Verbrechen überwiesen, zur Strafe des Erschießens von rückwärts verurtheilt. Dieses Urtheil wurde auch an ihm vollzogen.

#### Oestreich.

In dem Verzeichnisse der Abgerückten in der Wiener Zeitung vom 25. Okt. wird genannt: Hr. Jordaki v. Ghyka, Bojar, nach Lemberg.

Zwei wichtige Gegenstände, wird in mehreren öffentlichen Blättern geschrieben, beschäftigen jetzt Oestreichs innere Staatsverwaltung, die Militärpflichtigkeit aller Inassen ohne Ausnahme, und deren jährliches Herbeiziehen zum Militärstande durch Loosbestimmung; ferner die Ablösung der Frohnen. Die Ansichten mancher Gutbesitzer, und besonders ihrer Beamten, sind gegen diese Aufhebung.

Am 24. Okt. wurde der Wiener Kurs auf Augsburg zu 99 $\frac{1}{2}$  R. M. notirt; die Metalliques standen zu 74 $\frac{1}{2}$  und die Bankaktien zu 627 $\frac{1}{2}$ .

#### Preussen.

Regnitz, den 1. Okt. Im Saganer Kreise hat sich, nach dem Genuße von Brod, oder einer Kuchenart, deren Mehl stark mit Mutterkorn versetzt war, die Kriebelkrankheit (Raphania) in 4 Dörfern von so nachtheiliger Wirkung gezeigt, daß von 18 bekannt gewordenen Fällen 6 Personen von 2 bis 30 Jahren in den heftigsten Krämpfen mit Tode abgegangen sind. In einem Theile des genannten Kreises hat sich ein Ziehen in den Gliedern bei vielen Menschen gezeigt, welches man auch einer geringern Versetzung des Brodes mit Mutterkorn zuschreibt. In einem Dorfe des Bunzlauer Kreises sind allein in 3 Gehöften angeblich 10 Personen in Folge des im Brode genossenen Mutterkorns erkrankt, wovon ein Kind an Konvulsionen gestorben ist.

Trier, den 15. Okt. Der Graf Edmund v. Kesselstadt, dieser würdige hochverehrte Prälat, aus einem der ältesten Geschlechter Deutschlands, hat, dem Vernehmen nach, dem ehrenden Wunsche des heil. Vaters und seines Monarchen nachgebend, die ihm angetragene Bischofswürde zwar angenommen, aber, von dem reinsten Patriotismus befeelt, den mit jener Würde verknüpften Gehalt von 8000 Thalern preuß. Courant großmüthig ausgeschlagen. Je seltener in unserm egoistischen

Lagen solche Verweise ächt patriotischen und ächt christlichen Sinnes sind, um so mehr verdienen sie dankbare Anerkennung.

### Schweiz.

Die Regierung von Bern läßt gegenwärtig von der lezthin erwähnten Ausgabe von Hallers Brief, die der Professor der Theologie in Bern, S. Studer, mit theils berichtigenden, theils widerlegenden Anmerkungen und Beilagen begleitete, eine bedeutende Anzahl Abdrücke zur Befehung des durch anderweitige mit vieler Geflissheit veranstaltete Ausheilungen von Druckchriften hin und wieder irre geleiteten Publikums, vertheilen. Den Hrn. von Haller nennt Hr. Studer in seiner Vorrede zu dieser Schrift „einen nicht allein im eigentlichen Sinne Gemüthskranken, sondern auch einen betrogenen und bei seinen schwachen Seiten künstlich erfaßten und umstrickten Mann, der, einer Wücke gleich, lange ungewiß und zitternd um das ihn lockende Blendlicht herumflatterte, bis daß er endlich in dasselbe hineinstürzte, und sich verbrannte“.

In Basel hat sich kürzlich eine Anstalt zu Gunsten von Wittwen und Waisen gebildet, deren Grundlagen die nämlichen sind, wie die der gegenseitigen Brandversicherung; das heißt, es besteht weder Kasse noch Fonds, sondern alljährlich werden Pensionen nach einem unter den Mitgliedern der Gesellschaft übereingekommenen Verhältnis zu bezahlen vertheilt.

Zu der Ausführung des Denkmals für die Eidgenossen, welche im J. 1444 bei St. Jakob, unweit Basel, im Kampfe fürs Vaterland starben, fehlten im Mai dieses Jahres noch 300 Louisd'or. Die gesammten Unkosten sind auf 750 Louisd'or berechnet, die durch freiwillige Subscription, jedoch nur unter den Bürgern der Stadt Basel, gedeckt werden sollen. Das Denkmal soll in altdentscher Art und Weise, ganz von gegossenem Eisen, 24 Fuß hoch ausgeführt werden.

Am 11. Okt. starb in Solothurn, im Spital, der Bildhauer Eggenschwyler, der sich von einem Wagnergehilfen zu einem ausgezeichneten Künstler emporgearbeitet, und im J. 1804 in Paris den Preis in der Bildhauerkunst erhalten hatte.

Zu Freiburg starb kürzlich ein über 104 Jahre alter Greis, der mit seiner noch lebenden 102 Jahre alten Lebensgefährtin in einer 80jährigen Ehe 15 Kinder zeugte. In Gurnslen (ebenfalls im Kanton Freiburg) lebt noch eine Wittwe, die 103 Jahre zählt.

### Türkei.

(Aus der allgemeinen Zeit. vom 30. Okt.) Semlin, den 14. Okt. Nach Briefen aus Seres in Macedonien vom 5. Okt. hatte der neue, aus Asien gekommene Pascha von Salonichi mit den erhaltenen Verstärkungen einen abermaligen heftigen Angriff auf die festen Positionen der Griechen bei Cassandra, welche zugleich den Berg Athos decken, unternommen, war aber, wie

sein Vorgänger, mit bedeutendem Verluste, den die Griechen auf mehrere tausend Mann angeben, zurückgeschlagen worden. Seitdem soll sich der größte Theil der asiatischen Truppen von dem Heere des Pascha's zerstreut haben, und die umliegenden Dörfer ausplündern. Die Lage der christlichen Einwohner von Salonichi wird immer schwieriger. Der Hattischeriff zur Bewafnung aller Muselmänner, der eigentlich nur in Konstantinopel eine Zeitlang suspendirt gewesen, wird in den Provinzen streng vollzogen, und überall bewafnen sich die Türken.

(Aus Nürnberger Zeit. vom 29. Okt.) Aus Italien vom 21. Okt.: Auf der Insel Cypren erneuerten sich zum zweitemale schreckliche Aufritte. Der türkische Gouverneur, ein Mann von niedriger Herkunft, sehr geizig, doch ein Schützling des Kapudan Pascha, dessen Kerkermeister er war, als dieser das Amt eines Vostanzgi Pascha versah, klagte, ohne daß auf der Insel irgend ein Zeichen von Aufrühr vorhanden war, die Griechen der Rebellion und des Einverständnisses mit den Hydrioten bei der Pforte an. Er erhielt von Konstantinopel den Befehl, die Sache genau zu untersuchen, die Schuldigen zu strafen, die Schuldlosen aber zu schonen. Der Gouverneur indeß rief sogleich den Erzbischof, die Bischöfe, Primaten u. zu sich, und ließ sie alle am Thore des Pallastes aufknüpfen. Eben so ließ er viele der angesehensten Einwohner von Nikosia, Larnika, Pafos u. hinrichten, die sich nach der allgemeinen Entwafnung der Griechen, denen man kaum die nöthigsten Werkzeuge zum Ackerbau und Handwerke ließ, und nach den schwersten Kriegsteuern, für sicher hielten, und ruhig ihren Geschäften nachgingen. Aus Furcht opfern nun die unglücklichen Griechen dem habfüchtigen Gouverneur unermessliche Summen. Die Konsuln und europäischen Kaufleute schrieben sogleich an ihre Botschafter; allein der Gouverneur ließ ihre Briefe auffangen. Sie schrieben wiederholt, und hoffen, daß irgend ein Brief an seine Bestimmung gelange. Auch diejenigen, die mehrere Opfer zu retten wagten, zittern vor der Rache des Gouverneurs. Viele Griechen wurden, um dem Tode zu entfliehen, mit ihren Familien Muselmänner; aber auch dies wird sie wohl nicht retten. Diejenigen europäischen Familien, die das Mittel fanden, zu entfliehen, haben diese unglückliche Insel verlassen. — Andere Nachrichten aus Cypren sagen, die Oberhäupter der Griechen versammelten sich, um Maßregeln gegen die Unordnungen zu ergreifen; die Türken aber überfielen sie, meißelten sie alle nieder, stürzten dann wüthend auf die Straßen, und machten alle Griechen nieder, die sie antrafen. Die Franken flohen an Bord der Schiffe. (Vergl. Nr. 295.)

(Aus Pariser Zeitungen vom 28. Okt.) Ein Schreiben, das eins der ersten Banquierhäuser in Paris erhalten hat, meldet, daß Feindseligkeiten zwischen der Pforte und Persien ausgebrochen seyen. Letztere sollen Vortheile davon getragen haben.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

31. Okt.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Witterung überhaupt.
Morgens 7½	28 Zoll 0,3 Linien	2,7 Grad über 0	70 Grad	SW.	trüb, Nebel und Reif
Mittags 3	28 Zoll 0,2 Linien	4,9 Grad über 0	67 Grad	SW.	heiter
Nachts 12	28 Zoll 0,8 Linien	1,7 Grad über 0	68 Grad	SW.	heiter

## Musik-Anzeige.

Bei Artillerie-Haubst Hering in Karlsruhe, in Nr. 4 am Linkenheimer Thor, bei welchem man jederzeit in meine musikalische Leihbibliothek eintreten kann, ist der so eben erschienene fünfte Novitäten-Katalog, nebst allen frühern Katalogen, Ankündigungen und Reglements gratis zu haben.

Karlsruhe, im Oktober 1821.

Hans Georg Nägeli.

Karlsruhe. [Museum.] Die verehrlichen Mitglieder des Museums werden dringend ersucht, die Abstimmung in Bezug der Wahl der Gesellschaftsbeamten möglichst zu beschleunigen, damit die zur Wahl dieser Beamten gesetzlich erforderliche Stimmzahl bis zu der am 22. Nov. d. J. statt habenden Generalversammlung vorhanden ist, und diese Beamtenstellen alsdann wieder besetzt werden können.

Karlsruhe, den 28. Okt. 1821.

Die Kommission des Museums.

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Vom künftigen Monat November angefangen, wird der Gang der Mannheimer-Karlsruher Diligence wieder auf zweimal in der Woche beschränkt, nämlich am Dienstag und Freitag von Mannheim nach Karlsruhe, und am Mittwoch und Sonntag von Karlsruhe nach Mannheim zurück. Die Abgangsstunde in beiden Städten ist für den Winter auf 6 Uhr früh bestimmt.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß mit diesem Zeitpunkt ein neuer sehr bequem eingerichteter Wagen in Kurs gesetzt wird, in welchem zwölf Personen Platz nehmen können.

Karlsruhe, im Oktober 1821.

Großherzogliches Oberpostamt.

Karlsruhe. [Anzeige.] Englische und französische Auster sind frisch angekommen und billig zu haben bei

Salob Giani.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich habe die Ehre hiermit die Anzeige zu machen, daß ich diese Messe nicht auf ihrem Plage, sondern in meiner Behausung (lange Straße Nr. 80) frei halten werde, und lade diejenigen, welche mich mit ihrem Zuspruche beehren wollen, ein, mich in meinem Laden zu besuchen, indem ich ein vollständiges Lager von Tüchern, Biber, Kastor, Fianellen, Merinos, Mouton, Ceygnolettes, allen Sorten

ten Baumwollenzengen, Kotton nach dem neuesten Geschmacke, Bettbarchent, Mouffelin u. dgl. besitze; auch werde ich einem jeden Käufer die billigsten Preise zugestehen.

Karlsruhe, den 1. Nov. 1821.

Samson Herrmann.

Karlsruhe. [Anzeige und Empfehlung.] Ich habe die Ehre anzuzeigen, daß ich mein Tuchwaarenlager aus dem alten Museum in das Haus meines Tochtermanns, des Handelsmanns Karl August Enstin, in der Zähringer Straße Nr. 42, dem Leipheimer'schen Kaffeehaus gegenüber, verlegt habe. Durch die Verbindung mit meinem gedachten Tochtermann, welcher die Direction meines Geschäftes übernommen hat, in Stand gesetzt, hinsichtlich eines wohlaffortirten Lagers, so wie hinsichtlich einer guten und redlichen Bedienung, jede billige Erwartung zu befriedigen, erlaube ich mir, mich einem hohen Adel und verehrlichen Publikum aufs neue zu gutem Vertrauen zu empfehlen.

Karlsruhe, den 20. Okt. 1821.

Joh. Math. Mez.

## Nachricht.

Der Unterzeichnete hat die Ehre, hiermit anzuzeigen, daß in der den 1. dieses in Wien statt gehaltenen Ziehung der Statter Zickau, Wolschow u. folgende Nummern die Haupttreffer erhalten haben:

Nr. 61,230 die 7 Güter und 20,000 fl. W. W.
— 10,337 . . . . . 50,000 fl.
— 63,428 . . . . . 25,000 fl.
— 106,784 . . . . . 10,000 fl.
— 54,271, 102,961, jede 5,000 fl.
— 20,624, 22,680, 78,559, 95,299, jede 2,500 fl.
— 35,633, 36,221, 81,663, 92,173, 101,873, 1,100 fl.
— 7,679, 26,244, 49,753, 54,097, 62,348, 70,456, 75,583, 76,011, 88,520, 107,638, jede 500 fl.

Diejenigen Herren Interessenten, welche in 4 Wochen von mir keine Nachricht erhalten haben, belieben daraus zu folgern, daß ihre Lose nichts gewonnen.

Frankfurt a/M., den 10. Okt. 1821.

W. S. Keinganus,  
Hauptkollektur.

Heilbronn. [Eine Apotheke wird zu kaufen gesucht.] Die Unterzeichneten haben den Auftrag, eine im besten Stand sich befindende, und in einer vollreichen Stadt des Großherzogthums Baden gelegene Apotheke zu kaufen, und bitten diejenigen Herren, welche Lust haben, ihre Apotheke abzugeben, ihnen die Kaufbedingungen gütigst mitzutheilen.

Heilbronn, den 23. Okt. 1821.

Reuß und Seyd.